

# Medienmitteilung

22. September 2015

## Krampfadern – ein stiller, gefährlicher Begleiter

**Viele Menschen leiden unter einer vererbten Venenwandschwäche und den daraus entstehenden Krampfadern. Betroffene sollten diese aber nicht auf die leichte Schulter nehmen. Beim öffentlichen Vortrag im Spital Bülach erläutern Dr. Abelardo Quesada, Leitender Arzt Chirurgie, und Dr. Roland Büchel, Leitender Arzt Angiologie, die Symptome, Behandlungsmöglichkeiten und präventive Massnahmen.**

Der Sommer ist vorüber und wieder die eine oder andere Person wird sich an ihren Krampfadern gestört und auf das Tragen von kurzen Hosen oder Röcken verzichtet haben. Dabei sollte jedoch nicht vergessen werden, dass Krampfadern – sogenannte Varizen – nicht nur ein kosmetisches, sondern vor allem auch ein gesundheitliches Problem sind. «Krampfadern entstehen grundsätzlich aufgrund einer genetisch bedingten Venenwandschwäche. Der Blutfluss wird dadurch gestört beziehungsweise gestaut. Daraus entsteht ein Druck, der dafür sorgt, dass sich die Venen noch weiter vergrössern», erklärt Dr. Roland Büchel. Damit dieser Kreislauf durchbrochen und schlimmere Konsequenzen wie ein offenes Bein (Ulcus cruris) oder eine Thrombose vermieden werden kann, ist es wichtig, dass man Krampfadern möglichst frühzeitig untersuchen und behandeln lässt.

### Krampfadern nur ein Frauenleiden? Mitnichten!

Frauen sind aufgrund ihres allgemein schwächeren Bindegewebes, der Einnahme der Anti-Baby-Pille oder aber auch durch die körperliche Mehrbelastung durch eine Schwangerschaft häufiger von Besenreisern und Krampfadern betroffen. Männer sollten trotzdem achtsam sein, denn auch bei ihnen können sich Varizen bilden. Krampfadern können aber unabhängig vom Geschlecht vorgebeugt werden. Ausreichend körperliche Betätigung, Vermeiden von langem Stehen oder Sitzen, Achten auf ein gesundes Körpergewicht und kalte Duschen gehören zu den präventiven Massnahmen.

### Wie man Krampfadern loswerden kann

Ist die Krankheit noch nicht weiter fortgeschritten kann eine medikamentöse Behandlung mit Unterstützung von Kompressionsstrümpfen gute Ergebnisse erzielen. In einem fortgeschrittenen Stadium müssen die Krampfadern jedoch entfernt werden. Hierzu stehen unterschiedliche Verfahren zur Auswahl. Bei einem chirurgischen Eingriff wird die betroffene Vene vollständig entfernt. Bei einer Verödung – die durch verschiedene Methoden erfolgen kann – wird die erkrankte Vene verschlossen. «Der Entscheid, welche Behandlungsmethode zu empfehlen ist, erfolgt unter Berücksichtigung verschiedener gesundheitlicher Faktoren und unter Einbezug des Patienten», sagt Dr. Abelardo Quesada. Während der öffentlichen Vortrags erklären die Referenten das Krankheitsbild sowie die verschiedenen Behandlungsmethoden und gehen auf die Frage ein, wie die Krankenkassen heutzutage zu den unterschiedlichen Therapiemethoden stehen.

### Öffentlicher Vortrag Spital Bülach:

Krampfadern – ein stiller, gefährlicher Begleiter

Dienstag, 29. September 2015, 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung unter [www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe](http://www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe) oder Telefon +41 44 863 22 11. Der Eintritt ist frei.

---

#### Weitere Informationen

Claudia Binder

Fachspezialistin Unternehmenskommunikation

Spital Bülach

Direktwahl +41 44 863 27 81, Fax +41 44 863 22 04

E-Mail [claudia.binder@spitalbuelach.ch](mailto:claudia.binder@spitalbuelach.ch)

[www.spitalbuelach.ch](http://www.spitalbuelach.ch)

#### Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland stellt das Spital Bülach mit 220 Betten und rund 1'000 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für 180'000 Menschen sicher. Die Kliniken Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin sowie die Institute Radiologie und Anästhesie bieten vielfältige stationäre und ambulante Leistungen an.